

Monnien le Chef du Département
2 STV



AMBASSADE DE SUISSE
 EN ARGENTINE

BUENOS AIRES, den 19. Mai 1961

Calle Uruguay 740
 T. UT. 440074/78

Réf. H.73.10.5. - SE/k

ad s.C.41.Arg.157.1.-MB/en

Herrn Robert K o h l i
 Generalsekretär
 Eidg. Politisches Departement
B e r n

an	GZ		2/a
Datum	19.5		
Visa			
EPD			
Ref.	s.C.41.Arg.157.1.		

Herr Generalsekretär,

In der Angelegenheit der Compañía Italo-Argentina de Electricidad (CIAE) beehre ich mich Bezug zu nehmen auf meinen eingehenden Bericht vom 12. Mai.

Glücklicherweise hatte die Unterschrift des Vertrages dank dem von Energiewirtschaftssekretär Ing. Branca angeordneten Beschleunigungsverfahren schon am Freitag abend stattfinden können, was ich Ihnen sofort meldete.

Als Ing. Zamboni mich vom glücklichen Abschluss der von ihm mit aner kennenswertem Geschick geführten Verhandlungen telephonisch informierte, befand ich mich an einem intimen Nachtessen im Hause Dr. Ernesto Alemanns, des Vaters des Wirtschaftsministers Alemann, welcher letzterer ebenfalls anwesend war. Der Wirtschaftsminister schien selbst überrascht, dass es gelungen war, die Ausfertigung des Vertrages so zu beschleunigen, dass er noch am Freitag abend unterzeichnet werden konnte. Er erklärte sich höchst befriedigt und fügte etwas verbittert hinzu, die Schweizer hätten seinem Versprechen, die leidige Angelegenheit raschestens zu lösen, mehr Vertrauen entgegenbringen dürfen. Ich darf in diesem Zusammenhang vielleicht nochmals daran erinnern, dass ich tatsächlich schon



- 2 -

in meinem politischen Brief vom 28. April mitgeteilt hatte, Dr. Ernesto Alemann habe mich sofort nach dem Amtsantritt seines Sohnes wissen lassen, dieser betrachte die rasche Bereinigung des Italo-Argentinia-Vertrages als eines seiner wichtigsten Anliegen.

Wir standen an jenem Abend unter dem Eindruck des am Vortage vom berüchtigten Boulevard-Blatt "La Razón" veröffentlichten Angriffs auf die Regierung, in dem unter dem Titel "Neuer Elektrizitätsskandal" ein vom ehemaligen argentinischen Finanzminister Dr. Federico Pinedo zuhanden des Energiesekretariats ausgearbeiteter Bericht auszugsweise, entstellt und falsch ausgelegt zu polemischen Zwecken ausgeschlachtet wurde. In diesem Presseelaborat wurde u.a. insinuiert, die Regierung sei im Begriff, das projektierte Elektrizitätswerk "Dock Sud", ein Objekt erster Grössenordnung, wofür Argentinien noch keine geeignete Finanzierungsgrundlage gefunden hat, den beiden Gesellschaften SEGBA und ITALO zu verkaufen. Wirtschaftsminister Dr. Roberto T. Alemann machte kein Hehl aus seiner Befürchtung, die Unterzeichnung des Italo-Vertrages werde nunmehr ein Neuaufflackern der Polemik um die Elektrizitätsversorgung von Buenos Aires mit sich bringen, was der Regierung, die sich auf ihre neuen wichtigen Aufgaben zu konzentrieren habe, sehr lästig fallen könnte.

Der unüberlegte Angriff hatte seinen Ursprung, und dies ist für die hiesigen Verhältnisse bezeichnend, in von untreuen Beamten illegal in Umlauf gesetzten gekürzten Exemplaren des vertraulichen Pinedo-Berichts, die gegen Bezahlung von 100 Pesos gekauft werden konnten.

Es zeigte sich am darauffolgenden Tag, dass die Befürchtungen nicht begründet waren. Dr. Pinedo stellte

- 3 -

geschickt die tendenziöse Darstellung richtig, und seine Erklärungen erhielten angemessene Publizität. Andererseits wurde die Unterzeichnung des Italo-Vertrages von einer einzigen Zeitung, dem "Argentinischen Tageblatt", am Samstag früh gemeldet, alle andern Blätter waren anscheinend nicht informiert worden. Der Wirtschaftsminister und der Energiesekretär Ing. Branca bereiteten sich nun ruhig auf eine Pressekonferenz vor, welche sie auf Montagabend den 15. Mai einberiefen. Sie verlief in überraschend freundlicher Atmosphäre. Herr Alemann hatte es sich nicht nehmen lassen, persönlich zu erscheinen und die technischen Erläuterungen und Darlegungen des Energiewirtschafts-Sekretärs selbst einzuleiten. Mit sichtlicher Genugtuung verlas er die Nachricht der Unterzeichnung des Vertrages, womit ein schon mehrere Jahre dauernder Streitfall seine auch für Argentinien befriedigende Schlichtung erfahren habe. Anders als im Falle CADE - SEGBA sei es gelungen, die CIAE zu Kapitalinvestierungen in der Höhe von 80 Millionen USA \$ zu verpflichten. Auch die nachfolgenden Ausführungen mehr technischer und juristischer Art des Energiewirtschafts-Sekretärs wurden von den rund fünfzig anwesenden Journalisten mit Interesse und ohne Zwischenfragen angehört.

Ich darf mir erlauben, auf die komplizierte technische Seite dieser Darlegungen nicht näher einzugehen. Noch am gleichen Abend hat der Handelskorrespondent der Neuen Zürcher Zeitung, Dr. Hillekamps, eine fachmännisch einwandfreie Wiedergabe nach Zürich gesandt, von der er mir Kenntnis gegeben hatte und die Ihren Diensten alle wünschenswerten Aufklärungen bereits gebracht haben wird.

Keine der hiesigen grossen Tageszeitungen hat sich in polemischer oder aggressiver Weise mit dem

Vertragsabschluss befasst. Eine Ausnahme bilden nur die zwei sozialistischen kleinen Wochenzeitungen, von denen ja kaum zu erwarten war, dass sie sich anders als kritisch und antiprivatwirtschaftlich äussern würden.

Für unsern Gebrauch dürfte es m.E. genügen festzuhalten, dass die Italo-Argentina, im Gegensatz zur CADE, ein 100%-ig privatwirtschaftlich geleitetes Unternehmen bleibt und dass ihr diese Eigenschaft ermöglichen wird, sollten die schweizerischen Geldgeber ausbleiben, sich mit Aussicht auf Erfolg um Kredite bei der Weltbank zu bewerben. Ferner kann daran erinnert werden, dass den bisherigen Aktionären ein durchschnittlicher Ertrag von 7 1/2% in Aussicht steht und dass der Italo nunmehr eine Konzession auf unbegrenzte Zeit erteilt worden ist, die allerdings von der argentinischen Regierung ab 31. Dezember 1962 jederzeit mit einer Frist von drei Jahren gekündigt werden kann. Nach deren Ablauf muss der Staat die Gesellschaft auf Grund der neuaufgewerteten Anlagen in frei konvertiblen Devisen übernehmen. Die Neuinvestierungen bezwecken eine Kapazitätssteigerung um 250'000 Kilowatt.

Es ist auffallend, mit welcher Genugtuung in allen der Schweiz nahestehenden hiesigen Kreisen die Regelung der Italo-Sache aufgenommen worden ist. Mit grosser Erleichterung ist auch konstatiert worden, dass der erste Versuch einer demagogischen Hasskampagne, die in Elektrizitätsfragen eigentlich zu gewärtigen war, im Keime erstickt worden ist. Die Italo-Argentina erfreut sich auch wegen ihres heute immer noch viel besseren Dienstes im Vergleich zur SEGBA eines beachtenswerten Goodwills, und es dürfte die feste Absicht ihrer Leitung sein, nun besondere Anstrengungen zur baldigen Normalisierung ihrer Anla-

gen zu machen, die stark erneuerungsbedürftig sind.

Es wird nun allerdings eine bedeutende Anstrengung seitens der schweizerischen Lieferanten erwartet, die nicht nur ihre Lieferfristen so weit als möglich verkürzen sollten, sondern auch in Bezug auf Zahlungsbedingungen dem argentinischen Wiederaufbauwillen tatkräftige Unterstützung verleihen sollten.

In dieser Beziehung stehen baldige Besuche in der Schweiz des Präsidenten Zamboni und anderer leitenden Herren der Italo in Aussicht.

Ich möchte an dieser Stelle festhalten, dass der neue Wirtschaftsminister Dr. Alemann und der Energiensekretär Ing. Branca sich in dieser Sache ausserordentlich mutig und energisch benommen haben. Es kann nicht bezweifelt werden, dass es der Regierung, die im Begriffe steht auf dem Gebiet des staatlichen Transportwesens zur Ausmerzung des Defizits von 19 Milliarden Pesos der Staatsbahnen äusserst unpopuläre und drastische Massnahmen zu ergreifen, vielleicht besser gepasst hätte, die Unterzeichnung des Italo-Vertrages noch etwas hinauszuschieben. Das geschickte Vorgehen des Wirtschaftsministers und das umsichtige Verhalten Ing. Zambonis, der einige der ärgsten Fanatiker zu beschwichtigen vermochte sowie vielleicht nicht zuletzt das unangetastete Prestige der Schweiz, deren Interesse an der Italo bekannt ist, haben die befürchtete Reaktion der ultranationalistischen Kreise glücklicherweise aufgehalten.

Der Vertrag - Convenio - wird nun noch dem Nationalen Energierat zur Vernehmlassung unterbreitet. Dessen Vorsitzender ist Ing. Branca. Präsident Frondizi

- 6 -

hat es selber übernommen, einigen der einflussreichsten Mitglieder dieses Rates die rasche Behandlung naheulegen. Es wird mir aber versichert, dass der Staatspräsident entschlossen ist, sich auch über eine etwaige negative Stellungnahme hinwegzusetzen, was konstitutionell nicht unmöglich wäre, hat doch der Energierat nur beratende Funktion.

Diese Vernehmlassung wird einige Tage mehr in Anspruch nehmen, als ursprünglich angenommen. Auf Grund der erhaltenen Zusicherungen, dürfen wir aber bestimmt hoffen, das Dekret noch im Laufe der ersten Hälfte Juni unter Dach und Fach zu bringen.

Angesichts des uns erwiesenen guten Willens und besonders im Hinblick auf den Umstand, dass Wirtschaftsminister Alemann an der Pressekonferenz vom vergangenen Montag sich persönlich in dieser Sache stark exponiert hat, möchte ich Sie angelegentlichst ersuchen, ihm nunmehr das geforderte Vertrauen entgegenzubringen. Er verdient es bestimmt, und ich glaube, dass wir die hier gemachte Geste, die wie gesagt innenpolitisch mit konkreten Gefahren verbunden war denen mutig begegnet worden ist, mit ebenso offener Freundlichkeit beantworten sollten.

Entgegen der auf Seite 8 meines Berichts vom 12. Mai gemachten Empfehlung, möchte ich Sie ersuchen, alles in Ihrer Macht stehende zu tun, damit dem Vizepräsidenten der argentinischen Zentralbank, Herr Gonzalez del Solar, der am 1. Juni in Begleitung einiger Funktionäre in Zürich eintreffen wird, behördlicherseits das weitestmögliche Entgegenkommen gezeigt werde. Er wird zwischen dem 1. und 5. Juni einen Besuch in Bern machen, und ich werde Ihnen mit dem nächsten Kurier sein näheres Programm bekanntgeben,

will sein

NB falls nötig (z. B. mit Hofes prüfen) &

~~gZ~~ Was für ein Programm ist aufgestellt worden? So soll

das erforderliche veranlassen. auch Empfehlung an eigenen u. gewählten

(Deutscher von Kutschli) 2574 u. 21.